



**WSR**

**Wiener Seniorenkurier**

**Unsere guten Jahre!**

**Aus meiner Sicht!**

**Obfrau Veronika  
Matiasek zu den  
aktuellen Themen**

**Seite 3**

**Hoffen auf Vernunft**

**Angriff der EU-Zentralisten  
- Ein Beitrag von MEP  
Harald Vilimsky**

**Seiten 2 und 3**

**Termine & Verein**

**Unsere aktuellen Termine  
sowie eine Rückschau auf  
unsere Veranstaltungen**

**Seiten 11 bis 15**

**Rosen-  
zauber**

# WSR | Infos in eigener Sache

## Liebe Mitglieder und Freunde des Wiener Seniorenringes!

Kaum zu glauben, wie schnell die Zeit vergeht. Schon steht wieder der Sommer vor der Türe. Von manchen sehnsuchtsvoll erwartet, von anderen wiederum wegen der Hitze gefürchtet. Versuchen wir, das Positive zu sehen!

Der Wiener Seniorenring hält für Sie wieder einige schöne Veranstaltungen bereit. Die Gemeinschaft in einer Runde Gleichgesinnter macht das Leben einfach lebenswerter.

Der WSR macht keine komplette Sommerpause, es gibt sowohl Seniorentreffen als auch gemeinsame Veranstaltungen. Die Ankündigungen für Juli finden Sie in dieser Ausgabe. Ihr nächster Seniorenkurier erscheint dann Anfang August.

Die Kommunikation mit Ihnen ist uns ein besonderes Anliegen. Nach wie vor haben wir von vielen Mitgliedern und Freunden keine aktuellen (Mobil)Telefonnummern oder E-Mailadressen. Bitte schicken Sie uns Ihre neuesten Kontaktdaten!

**Achtung:** Unsere Bankdaten habe sich geändert. Bitte machen Sie **derzeit keine Einzahlungen**. Die neuen Kontodaten finden Sie dann in der nächsten Ausgabe.

Unser Fotowettbewerb läuft und wir freuen uns auf Ihr liebstes Tierbild. Die drei besten werden wie immer prämiert und in unserer Zeitung veröffentlicht.



Freiheitliche ★ Informationen aus dem EU Parlament von Harald Vilimsky

## Angriff der EU-Zentralisten

Die nun abgeschlossene EU-Zukunftskonferenz hat geliefert, was sich alle Brüssel-Zentralisten wünschen:



Eine Latte an Vorschlägen um die Souveränität der Mitgliedsstaaten weiter zu beschneiden und Macht nach Brüssel zu verlagern.

Darunter: die Abschaffung der Einstimmigkeit in der Außen-, Steuer- und Haushaltspolitik, eine Kompetenz für Gesetzesinitiativen des Europaparlaments, die teilweise Abgabe der bisher bei den Mitgliedsstaaten verankerten Gesundheitspolitik an Brüssel oder die dauerhafte Finanzierung von EU-Investitionen durch gemeinsame Schulden.

An dieser pseudodemokratischen Veranstaltung haben in dem einen Jahr ihrer Dauer lächerlich 0,01 Prozent der EU-Bürger teilgenommen. Immerhin regt sich auch Widerstand: Rund die Hälfte der EU-Staaten haben in einem gemeinsamen Papier abgewunken: Die Konferenz sei nie auf Vertragsänderungen hin ausgerichtet gewesen, man unterstütze auch keine „unüberlegten und verfrühten Versuche“ in diese Richtung. Bleibt zu hoffen, dass sich die Vernunft durchsetzt. ○



Die Leiter unserer Seniorentreffen freuen sich über Ihren Besuch, wir freuen uns über Ihre Zuschrift oder Ihre Fotos. Kommen Sie gut durch die Zeit!

Ihr WSR-Redaktionsteam



***Es bleibt zu hoffen, dass sich die Vernunft durchsetzt.***

*Harald Vilimsky*

*Mitglied des Europäischen Parlaments*

Obfrau des  
Wiener Seniorenringes

**Veronika Matiasek**

Abgeordnete zum Landtag



## Wahre Haltung ist gefragt!

Der Krieg in der Ukraine und die Forderung von Präsident Selenskyj nach Waffenlieferungen haben ein neues Gesicht der linken, angeblich friedensbewegten Gutmenschen zutage treten lassen.

Diejenigen, die noch vor Kurzem beim Anblick einer bunten Plastikspritzpistole vor lauter Empörung Schnappatmung bekommen haben, rufen jetzt am Lautesten nach Waffen und Aufrüstung. Denjenigen, deren größtes Anliegen es war, die Bundeswehr oder das Bundesheer möglichst total zu zertrümmern, ist nun jede Summe recht, um sie in den Ausbau bewaffneter Verteidigungssysteme zu investieren. Die neue verordnete „Haltung“ macht es zur moralischen Pflicht, für eine massive Aufrüstung einzutreten.

Überzeugte Pazifisten sowie alle, die für eine rasche Beendigung der Waffengewalt, des damit verbundenen Leids und der schrecklichen Zerstörung stehen, sind plötzlich die Bösen. Europa müsse, so etwa der deutsche Wirtschaftsminister Habeck, die Verknappung von Energie und anderen Gütern eben in Kauf nehmen, um Haltung durch die Boykottpolitik gegen die Russische Föderation zu zeigen.

Von der überwiegenden Mehrheit der Medien wird diese unglaubliche Heuchelei nicht kritisiert, sondern auch noch gefördert. Diesen Kriegstreibern ist ganz egal, was die Bevölkerung wirklich braucht und wünscht, nämlich Frieden und Versorgungssicherheit. Dafür einzutreten und auch so zu handeln zeigt von wahrer Haltung!

Ihre Veronika Matiasek



# Liebe geschätzte Mitglieder des Wiener

**Den Freiheitlichen als Wiener Kontrollpartei ist es gerade jetzt, wo viele Menschen den wichtig, darauf zu schauen, dass Steuergeld nicht missbräuchlich verwendet wird.**



**Die Wiener SPÖ ist  
wohnpolitisch bankrott!**

Dominik Nepp, MA | Stadtrat und Landesparteiobmann der FPÖ Wien

Gott sei Dank gibt es Kontrollinstitutionen wie den Wiener Stadtrechnungshof oder den Bundesrechnungshof. Und regelmäßig finden sich Berichte, die Verschwendung und Misswirtschaft in Wien dokumentieren. So zeigt ein aktueller Bericht, dass die Magistratsabteilung 48 unter Abteilungsleiter Josef Thon, dem Lebenspartner der Stadträtin Ulli Sima, die dieses Ressort zum Zeitpunkt der Prüfung führte, nicht nur 5,6 Millionen Euro für die Öffentlichkeitsarbeit ausgegeben hat, wobei keiner weiß, wofür.

Einen besonderen Skandal stellen dabei die Ausgaben von rund 400.000 Euro für Oldtimer-Fahrzeuge dar. So leistet sich die MA 48 derzeit 38 Oldtimer bzw. Museumsstücke, darunter ein Aero L-29 Militärflugzeug, einen Hubschrauber Bristol Typ-171 Sycamore, ein Mehrzweckflugzeug oder einen MG Roadster Cabrio. Ganz offensichtlich handelt es sich dabei um eine besondere Liebhaberei des Abteilungsleiters. Argumentiert wird unter anderem damit, dass die Mechanikerlehrlinge auf diesen Fahrzeugen üben sollten.

Wir werden daher eine Anzeige gegen den Chef der MA 48 einbringen, denn es kann nicht sein, dass Dinge, die der persönlichen Belustigung dienen aus Steuergeld und ohne Mehrwert für die

## Senioren finden in der FPÖ einen stark

**Zuerst die Corona-Pandemie, jetzt die Teuerung.**

Besonders Seniorinnen und Senioren sind einer außergewöhnlichen psychischen Belastung ausgesetzt gewesen, denn die ältere Generation musste in den letzten zwei Jahren massiv ihre persönlichen Kontakte einschränken. Auch Besuchsverbote und Angstmache haben teils die Vereinsamung vorangetrieben. Und auch jetzt bei der derzeit über unser Land rollenden Teuerungswelle sind die großen Leidtragenden die Pensionisten, da diese ihr Einkommen größtenteils für den täglichen Einkauf und fürs Wohnen (Strom, Heizen, ...) verwenden müssen.

Während SPÖ, ÖVP und Grüne diese Krisen regelrecht befeuern, gibt es einen großen Lichtblick – und das ist die FPÖ mit Herbert Kickl an vorderster Front. Als einzige Partei im Parlament sind wir uns der großen Verantwortung gegenüber der älteren Generation

sehr bewusst und haben schon im letzten Jahr unzählige Anträge mit der Forderung nach einer stärkeren Pensionserhöhung im Parlament eingebracht.

Gerade jetzt ist es nämlich dringend notwendig, den Menschen – allen voran den Senioren – Geld in die Hand zu geben, damit diese gut über die Runden kommen können. Diejenigen, die unser Land aufgebaut haben und denen wir so unendlich viel zu verdanken haben, haben sich einen würdigen Lebensabend verdient.

Während die Sozialdemokraten und die Bundesregierung versuchen, Keile zwischen die Generationen zu treiben, ist unser freiheitliches Verständnis ein anderes. Wir schauen auf Euch und vergessen auch auf Eure Bedürfnisse nicht! Weil wir wissen, dass

# er Seniorenringes!

## Gürtel enger schnallen müssen, besonders

Stadt finanziert werden. Der nunmehr für das Ressort zuständige amtsführende Stadtrat Czernohorsky muss hier umgehend handeln und die Leitung der MA 48 neu besetzen.

Ein Rechnungshofbericht des Bundes dokumentiert ebenfalls die moralische Verwahrlosung der Wiener SPÖ. Es geht um den Wohnbau in Wien. Der Bericht belegt, dass in der Amtszeit Michael Ludwigs als zuständiger Wohnbaustadtrat eine riesige PR-Maschinerie ohne faktischen Erfolg in Betrieb war.

In Wiens sozialem Wohnbau liegt so gut wie alles im Argen: Von der Aufsicht über gemeinnützige Bauvereinigungen bis hin zum 5-Milliarden-Sanierungsstau im Gemeindebau und die Inseraten-millionen aus der Wohnbauförderungsstelle für Printmedien. Auch die rote Freunderlwirtschaft ist nicht zu kurz gekommen. Das belegt das Bauprojekt Dittelgasse, wo der Rechnungshof Umgehung des Gesetzes bei der Auftragsvergabe zugunsten der Tochter der damaligen Obfrau der Siedlungsunion attestiert. Wir werden auch hier entsprechende Initiativen einleiten.

Denn es zeigt sich klar: Die Wiener SPÖ ist wohnpolitisch leider



völlig bankrott und verrät Tag für Tag das Erbe des Roten Wien. Das Leben wird täglich teurer, vor allem das Wohnen ist für viele Menschen bereits an der Grenze des Leistbaren. Daher ist es unsere vorrangige Aufgabe, den Umgang der Regierenden mit Steuergeld aufmerksam zu kontrollieren. Wir tun das auch. Für unsere Wienerinnen und Wiener.

Einen schönen und erholsamen Sommer wünscht Ihnen

Ihr Dominik Nepp  
Stadtrat und Landesparteibmann der FPÖ Wien



## en Partner!

es uns ohne Euch nicht gebe. Wir schätzen Eure unermüdliche Unterstützung, die Ihr uns immer wieder zukommen lasst. Gerade in dieser so schwierigen Zeit ist es umso erforderlicher, dass wir uns gemeinsam gegen diese Dauer-Krise stemmen – die ältere Generation mit ihren Erfahrungen und wir mit unserer Politik mit Weitblick für die Österreicher! Alt und Jung passen auch in dieser derzeit nicht sehr angenehmen Situation sehr gut zusammen! Daher freue ich mich schon heute darauf, dass Ihr Eure Erfahrung und Euren Wissensschatz aus vielen Jahrzehnten Beruf und Arbeit uns Jungen auch in Zukunft weitergeben werdet!

Herzlichst Euer  
Michael Schnedlitz  
Generalsekretär der Freiheitlichen Partei Österreichs



Foto: FPÖ Archiv

**Alt und jung passen  
sehr gut zusammen!**

Michael Schnedlitz | Generalsekretär der FPÖ

# Europa im Chaos

## Unser Leben muss leistbar bleiben!

Nach langen Jahren des Wachstums sind verschiedene Krisenereignisse seit 2020 mehrfach über uns hereingebrochen. Beginnend mit COVID-19 über das unüberhörbare Knirschen der Weltwirtschaft mit ihren Mängeln in den weltweiten Lieferketten bis zum Krieg in der Ukraine als dramatischen Höhepunkt europäischer Krisen. Der schreckliche Krieg mitten in Europa muss mit einer gerechten Lösung ohne den Gesichtsverlust aller Seiten so schnell wie möglich beendet werden.

Die Ukraine als Kornkammer Europas fällt aus. Nicht nur Europa ist betroffen, sondern vor allem auch die Staaten Afrikas stürzen in eine katastrophale Situation, die zu einer deutlich verstärkten Auswanderungswelle Richtung Europa führen wird. 7%, 7,5% Inflation, Tendenz steigend - seit einem halben Jahrhundert wurden wir nicht mehr mit einer solch explodierenden Teuerung konfrontiert.

Der in Österreich angebotene Teuerungsabgleich von 150 Euro ist grotesk wenig und wird zum Überdrüber noch dazu von allfälliger Sozialhilfe abgezogen. Ein Hohn für die ärmeren Menschen in unserer Republik! Dazu kommt, dass die Auszahlung erst 2023 erfolgen wird. 1500 Euro wären wohl eine angemessene soziale Abhilfe. Zu all diesen Problemen kommt noch die CO<sub>2</sub>-Abgabe mit 1. Juli. Pro Tonne CO<sub>2</sub> werden 30 Euro verrechnet, ansteigend auf 55 Euro im Jahr 2025.

Das heißt alles wird teurer, vom lebensnotwendigen Grundnahrungsmittel bis zur Energie. Betroffene sind damit nicht nur sozial Schwächere, die Belastung geht weit in die Mittelschicht hinein.

Der Übergang zu erneuerbaren Energieformen ist in Österreich ein schwieriger. Bis zur flächendeckenden Versorgung ist es ein langer Weg. Es bietet sich ein energischer Ausbau aller Wasserkraftkapazitäten an. Dafür müssen allerdings alle Behinderungen geplanter großer Projekte, wie sie jetzt durch zahllose Einsprüche gegeben sind, ein Ende finden. Das bedeutet nicht die Abschaffung der Mitbestimmung der Bürger, jedoch aber die verfahrensmäßige Beschleunigung durch eine echte Verwaltungsreform.

Ehrenobmann des  
Wiener Seniorenringes

**Johann Herzog**

2. LT-Präsident a.D.



Die weiterhin steigenden Energiepreise werde die wirtschaftliche Gebarung weiter Bevölkerungskreise ins Trudeln bringen. Eine Vervielfachung der Energie-Jahreskosten steht nicht nur drohend im Raum, sondern ist bereits Realität und ohne Gegenmaßnahmen der Regierung gegeben.



Die COVID-19-Probleme werden zwar verringert, aber sie sind bei Weitem nicht vom Tisch. Von den gesundheitlichen Folgeschäden abgesehen, wirken die finanziellen Schwierigkeiten, mit denen viele Arbeitnehmer durch Kurzarbeit zu kämpfen hatten, fort.

Der Krieg in der Ukraine befeuert die negative Gesamtentwicklung gewaltig. Ein EU-weiter Ölboykott ist beschlossen. Beim Verfassen dieser Zeilen ist die Reaktion Russlands noch offen. Russland wird davon allerdings am wenigsten betroffen sein, denn schon jetzt werden die Handelsströme u.a. nach Indien und China umgelenkt. Beides sind Länder mit einem enormen Ener-

giebedarf. Die Folge davon ist, dass wir in Österreich auf teure Alternativen umsteigen müssen. Einzige wirtschaftliche Gewinner dabei sind wieder einmal die USA. Ein Gasimportstopp durch die EU, russisches Gas betreffend, wäre die wirtschaftlich Katastrophe schlechthin. Professor Badelt und andere Experten sprechen in diesem Fall von einer tiefen Rezession, deren Ausmaß wir uns zurzeit gar nicht vorstellen können. Die Verbindung hoher Inflation mit stark schwindendem Wirtschaftswachstum kann in eine Stagflation münden, die große Teile des Volksvermögens und den Lebensstandard der einzelnen Bürger vernichten könnte. Die heimische Industrie rechnet mit massiven konjunkturellen Unwettern.

Angesichts weltweiter Verwerfungen stellt sich die Frage, welche Möglichkeiten wir in Wien und in Österreich haben, um diese negative Entwicklung abzufedern. Wir können diese nicht grundsätzlich verhindern, aber der Bevölkerung mit Maßnahmen zur Seite stehen.

Die FPÖ fordert umgehend eine Tariffremse bei Gas und Strom. Diese Deckelung ist gerechtfertigt, da der Verbund sich in großem Ausmaß auf die Wasserkraft in Österreich stützen kann. Angesichts der massiven Preiserhöhungen sei dabei auf den Gewinn von zuletzt rund zwei Milliarden hingewiesen. Die o.a. Umstände stellen die klaglose Versorgung mit Lebensmitteln in Frage. Daher ist eine zeitlich begrenzte Preisdeckelung bei Grundnahrungsmitteln ins Auge zu fassen.

Die Republik muss endlich eine Einkommenssteuerreform mit deutlicher Absenkung der Steuerstufen ins Auge fassen, sonst läuft den Menschen das Leben in der bisher gewohnten Form einfach davon. Die massiven Steuergewinne des Finanzministers müssen endlich an die zahlende Bevölkerung zurückgegeben werden. Die Abschaffung des Wiener Valorisierungsgesetzes sowie die Senkung der Mieten im Gemeindebau müssen weitere Bausteine einer Entlastung sein.

Es muss verstärkt auf die Situation der größten österreichischen Bevölkerungsgruppe, die Pensionisten eingegangen werden. Nicht nur für die Bezieher von Mindestsicherung und Kleinstpensionen, sondern tief bis in die mittleren Pensionsbeziehergruppen hinein beginnen die finanziellen Belastungen unerträglich zu werden. Seitens der Bundesregierung ist auf die Pensionisten, die jahrzehntelang den Wohlstand in diesem Land aufgebaut haben in keiner Weise eingegangen worden.

Eine vorgezogene und deutliche Erhöhung der Pensionen für alle Betroffenen ist daher ein dringliches Gebot der Stunde, meint Ihr Johann Herzog



Obmann Behindertenverein Landstraße

Franz R. Dallinger

## Liebe Leser!

Als Obmann des Behindertenvereins Landstraße habe ich die Möglichkeit, über Neuigkeiten zu Kranken- und Behindertenfragen zu informieren.

Die verantwortlichen Regierungen bzw. deren Sozialminister haben in den letzten Jahren gerade bei der schwächsten Bevölkerungsgruppe regelmäßig finanziell eingespart. Wir, der Behindertenverein Landstraße, dessen Funktionäre teilweise seit Jahrzehnten ehrenamtlich für Menschen mit Behinderung arbeiten, haben es sich zur Aufgabe gemacht, hier zu helfen. Viele dieser Betroffenen wissen nicht, was ihnen gesetzlich zusteht, daher würde es uns freuen, wenn Sie unsere Dienste in Anspruch nehmen würden.

Ob Invaliditätspension, Pflegegeld, Behindertenausweis, § 29b – Behindertenparkplatz, Freizeitfahrten, behindertengerechtes Wohnen, 24h-Pflege zu Hause usw. Darüber hinaus das bekommen Sie unverbindlich zu unseren Sprechstunden jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat (außer Feiertagen) zwischen 16:00 und 19:00 Uhr Auskunft. Auch unsere Rechtsanwälte stehen Ihnen als Mitglieder ab 18:00 Uhr kostenlos für Rechtsauskünfte zur Verfügung.

Ihr Franz R. Dallinger

**KONTAKT**

Franz R. Dallinger  
Obmann Behindertenverein Landstraße  
Erdbergstraße 148/G | 1030 Wien  
0664/30-15-305

Spendenkonto - Behindertenverein:  
IBAN: AT40 2011 1842 3711 2700  
BIC: GIBAATWWXXX





# Reiner Online-Reparaturbonus ist diskriminierend

**Schwarz-grüne Bundesregierung vergisst regelmäßig auf Menschen ohne Internetzugang – vor allem auf Ältere wird wieder komplett vergessen!**

Heftige Kritik übte kürzlich die freiheitliche Seniorensprecherin NAbg. Rosa Ecker am aktuellen Reparaturbonus der Bundesregierung:

„Es ist schön und gut, dass alte beziehungsweise kaputte elektronische Geräte kostengünstig repariert werden können und somit deren Benützungsdauer verlängert wird.“

Wer Zugang zu diesem Bonus will, muss einen Internetzugang haben oder aber ist auf die Unterstützung eines Partnerbetriebes angewiesen. Nun wissen wir aus Erfahrung, dass eine der Hauptgruppen, die defekte Geräte durchaus reparieren lässt, sicherlich die Älteren sind.



in diesem Land stellen müssen oder können, umgehend wieder die Möglichkeit des altbewährten Papierantrages möglich ist“, kann sich Ecker einen weiteren Seitenhieb nicht verkneifen.

„Herr Kollege Weidinger, wenn Sie schon versprechen, dass die Partnerbetriebe bei der Beantragung unterstützen, denken Sie auch an den Umstand, dass die Betrieben ebenfalls nur online zu finden sind! Hat jemand kein Internet, dann kann er weder die entsprechende Internetseite aufrufen, um Betriebe zu finden noch den Antrag stellen.“

Ihre Rosa Ecker, MBA  
Nationalratsabgeordnete  
und Seniorensprecherin der FPÖ im Parlament

„Ich verstehe beim besten Willen nicht, wieso die schwarz-grüne Bundesregierung auch hier auf Menschen ohne Internetzugang vergisst. Diese Menschen brauchen wieder Hilfe zum Ausdrucken des Formulars und der Abwicklung durch Familie oder Freunde. Es grenzt an Hohn, wenn nunmehr der ÖVP-Konsumentensprecher Weidinger als Ausmerzen dieses Versäumnisses ankündigt, dass Partnerbetriebe das entsprechende Formular ausdrucken. Mit diesem Manko, dass nur ein digitaler Zugang genutzt werden kann, ist in Wahrheit eine Diskriminierung der Senioren in diesem Land“, so Ecker weiter.

„Wann wachen die Verantwortlichen in diesem Land auf, dass es Menschen gibt, die keinen Zugang zur modernen Technik haben. Es muss daher umgehend dafür Sorge getragen werden, dass es für alle Förderungen beziehungsweise Anträge, die die Menschen



**Kontakt:**

Seniorensprecherin  
der FPÖ und  
Abgeordnete  
zum Nationalrat

**Rosa Ecker**  
MBA

Mail: [rosa.ecker@fpoe.at](mailto:rosa.ecker@fpoe.at)



# Fotowettbewerb des WSR 2022

## Unser Fotowettbewerb läuft bereits seit Mai auf Hochtouren!

In der Mai-Ausgabe haben wir unsere Leserinnen und Leser dazu aufgerufen, am diesjährigen Fotowettbewerb des WSR teilzunehmen.

### Wir suchen Ihr liebstes Tierbild!

Schicken Sie uns Ihre besten Tierbilder bis 31. Juli 2022 als druckfähiges Foto an den Wiener Seniorenring, Loidoltgasse 4/4, 1080 Wien, oder per Mail an [wienerseniorenring@fpoe.at](mailto:wienerseniorenring@fpoe.at)

Unsere Jury wird auch in diesem Jahr die besten Fotos auswählen. Als Preis winken Gutscheine für den Handel. **Machen Sie mit!** Die besten Bilder erscheinen in unserer September-Ausgabe. Bitte schreiben Sie uns auch ein paar Sätze über Ihre Beziehung zu dem Tier oder den Tieren auf dem Bild. Wir freuen uns auf die liebsten, die lustigsten und die originellsten Tierfotos!

## UNSERE LESERPOST



### Weg mit der Maskenpflicht!

Was woanders, wie etwa in der Schweiz funktioniert, ist bei uns leider nicht möglich. Die Maskenpflicht in den öffentlichen Verkehrsmitteln, Supermärkten etc. ist längst obsolet. Gerade jetzt, wo die Temperaturen steigen, ist der vorgeschriebene „Schutz“ für die meisten geradezu unerträglich.

Wie lange soll denn das noch gehen? Es bleibt ja jedem, der meint sich durch das Tragen einer dichten FFP2-Maske schützen zu müssen, unbenommen, dieses auch zu tun.

Haarsträubend auch die Argumentation des Verfassungsgerichtshofes, man habe es „nicht besser gewusst“, um den Lockdown für nicht geimpfte Personen zu rechtfertigen. Was ist das für eine Begründung! Da ist künftig jeder Willkür Tür und Tor geöffnet und jegliche Kontrolle politisch ausgehebelt. Dieses politische System und diese Regierung sind längst ablösereif!

*Mag. Marie Luise Polivka, Wien*

Hier abgedruckte Texte müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion und des WSR decken. Die Redaktion behält sich die Kürzung eingesandter Texte vor.

# Auf der Flucht



*Wir erinnern uns...*

**Der aktuelle kriegerisch ausge-  
tragene Konflikt in der Ukraine lässt bei vielen Zeitzeugen Erinnerungen an  
eine Zeit aufsteigen, die gleichermaßen gefährlich, schwierig und prägend  
für das weitere Leben war. Dazu erreichte uns auch ein Gastbeitrag von  
Ing. Roman Konstantiniuk aus Graz.**

*Im Dezember 1940 bin ich im Zuge der Rückführung der deutschen Bevölkerung aus dem Ausland (Aktion „Heim ins Reich“) ins großdeutsche Reich umgesiedelt worden und dadurch nach Feldbach in die Steiermark gekommen. Wir haben vorübergehend Quartier in einem provisorischen Umsiedlungslager bezogen. Von dort aus wurden die einzelnen Umsiedler entsprechend ihrer Qualifikationen verschiedenen Aufgabengebieten zugeteilt.*

*Viele Männer wurden sofort zur Armee eingezogen, wieder andere bekamen Dienststellen in der Privatwirtschaft oder im öffentlichen Dienst. Anschließend wurden den umgesiedelten Familien neue Unterkünfte zugeteilt. Meine Familie bezog eine Wohnung direkt in Feldbach. Da mein Vater Diplomingenieur der Landwirtschaft war, hat er sofort eine Stelle im Landratsamt zugewiesen bekommen. Ich bin mit meinen damals acht Jahren gleich nach der Umsiedlung in die Volksschule eingeschult worden.*

*In den Kriegswirren gegen Ende des zweiten Weltkrieges im April 1945 rückte die Ostfront immer näher, sodass der größte Teil der Bevölkerung aus Feldbach flüchtete. Die russische Armee war auf dem Vormarsch. Mein Vater war zu dem Zeitpunkt eingezogen worden. So sind mein fünfjähriger Bruder und ich gemeinsam mit unserer Mutter aufgebrochen. Mit dem Zug sind wir bis zum Ostbahnhof in Graz gekommen. Die weitere Verbindung war unterbrochen und so sind wir zu Fuß weitergezogen. Inmitten von Fliegerangriffen der Amerikaner und Engländer erreichten wir schlussendlich den Hauptbahnhof in Graz. Von dort aus ging unsere Flucht in einem Viehwaggon weiter und schlussendlich sind wir in Fohnsdorf angekommen. Dort wurden wir von einem meiner Onkel aufgenommen.*

*Nach einigen Tagen hat sich die Wehrmachtseinheit, in der unser Vater verpflichtet war, aufgelöst. Zu Fuß ist er uns sofort gefolgt und es ist ihm gelungen, sich bis zu uns durchzuschlagen. Geholfen hat ihm dabei eine Bestäti-*

*gung des Landratsamtes, wonach er weiter unabkömmlich sei und deswegen nicht wieder eingezogen werden durfte. In Fohnsdorf haben uns Einheiten der russischen Armee dann eingeholt. Wir sind mit der Familie meines Onkels in eine Almhütte gezogen. Kurz darauf war es den Engländern gelungen, die Russen wieder zurückzudrängen. Mit dem Wechsel der russisch-englischen Demarkationslinie gelangten Graz und auch Feldbach wieder unter englische Hoheit. Wenige Kilometer außerhalb von Feldbach hat dann das von den Russen besetzte Gebiet begonnen.*

*Im August 1945 sind wir nach Feldbach zurückgekehrt. Leider konnten wir unsere ehemalige Wohnung nicht mehr beziehen, weil diese von Kommunisten besetzt war. So sind wir für fast zwei Jahre zu einer Bekannten gezogen, die alleine mit ihren beiden Kindern gewohnt und Angst vor der Beschlagnahme ihrer Wohnung hatte. Mein Vater hat sogar seinen alten Posten im Landratsamt wieder zurückbekommen. Danach war er in der Privatwirtschaft tätig. Es gab sogar Pläne, nach Spanien auszuwandern. Gekommen ist es dann allerdings ganz anders und wir konnten in Österreich bleiben.*

*Der aktuelle Krieg in der Ukraine, die Berichterstattung über die Menschen, die vor den Angriffen der russischen Armee flüchten, lassen viele der einschneidenden Erlebnisse aus meiner Kindheit wieder lebendig werden. Mein Mitgefühl gehört den Frauen und Kindern, die aus ihrer Heimat vertrieben werden, getrennt von ihren Vätern, die bleiben, um ihr Land zu verteidigen.*














*Ich wünsche mir sehr, dass der Krieg bald zu Ende geht, damit die Menschen wieder in ihre Städte und Dörfer zurückkehren können, um sich dort ein neues Leben aufzubauen. Und damit wieder Frieden in Europa einkehrt.*

*Ing. Roman Konstantiniuk, Graz*

# UNSERE TERMINE

Die Termine für die Seniorentreffen des WSR im **Juni** und **Juli** stehen fest! Nähere Infos finden Sie hier!



Bez.	Datum, Zeit	Detailinfo	Leitung	Adresse
Zentrum	Di, 28.06., 15 h		Hr. Herzog 0676 6291859 	Café - Restaurant "Resselpark" 4, Wiedner Hauptstraße 1
2	Mi, 15.06., 15 h			Restaurant Soosser 2, Karmelitergasse 11
6	Di, 14.06., 18 h	<b>Extra-Termin im JULI</b> Dienstag, 12.07., 18 Uhr	Hr. Berger 	Gasthaus "Walters Küche" 6, Gumpendorfer Straße 113
7	Mi, 08.06., 15 h	<b>Extra-Termin im JULI</b> Mittwoch, 13.07., 15 Uhr	Hr. Dkfm. Buchinger 	Restaurant „Neubauschenke“ 7, Zieglergasse 25
10	Mo, 13.06., 16 h	Gast: LAbg. Veronika Matiassek	Fr. Mikas 0676 9441040 	Cafe „Am Platzl“, Hansson-Zentrum 10, Favoritenstraße 239
3, 4, 5 11	Di, 21.06., 15 h	Gast: GR a.D. Nemanja Damjanovic	Fr. BR Rauch 0676 6125347 	Restaurant "Frajla" 11, Grillgasse 20
12	Do, 09.06., 15 h		Fr. BR Czompo 	Rest. „Bierstöckl“, Areal Schloß Hetzendorf 12, Hetzendorfer Straße 79
13	Mo, 13.06., 16 h		Fr. Gärtner 0650 3199515 	Restaurant Heurigen-Betrieb „Wambacher“ 13, Lainzer Straße 123
14	Do, 30.06., 15 h	<b>Extra-Termin im JULI</b> Donnerstag, 28.07., 15 Uhr		Restaurant „Edi's Weinkeller“ 14, Linzer Straße 91
15	Mi, 08.06., 16 h		Hr. Koger 0660 5438595 	Cafe "Plauscherl" 15, Reindorfstraße 42
16 17 18	Mi, 08.06., 14.30 h	Gast: LAbg. Stefan Berger	Fr. LAbg. Matiassek 0664 5024644 	Pizzeria „Caorle“ 17, Güpferlingstraße 7
20	Do, 09.06., 16 h		Fr. Tickert 0664 2376454 	„Toni's Kaffeehaus“ 20, Donaueschingenstraße 22
21	Do, 02.06., 18 h	<b>Extra-Termin im JULI</b> Donnerstag, 07.07., 18 Uhr	Fr. BR Mareda 0699 18225734 	Asia Restaurant „Yang“ 21, Haberdizlg. 1 - 3 / Ecke Adolf-Loos-Gasse
22	Di, 07. und 21.06., jeweils 15 h	<b>Extra-Termin im JULI</b> Dienstag, 05. und 19.07., 15 Uhr	Fr. Schöberl 0699 17191297 	Parteiheim 22, Konstanziagasse 31 - 33
23	<b>Nicht mehr jeden Freitag! Im Juni am 10. und am 24.</b> Beisammensein mit Frühstück ab 9.30 bis 12.30 Uhr		Fr. BR Neumann 0699 88485320 	Restaurant „Merkur“ im Riverside EK-Center 23, Breitenfurterstraße 372 - 380

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe des Wiener Seniorenkuriers: 7. Juni 2022

**Freitag, 10. Juni 2022**

**Einlass:** ab 14 Uhr, **Beginn:** 15 Uhr | Haus der Heimat, Großer Festsaal  
Steingasse 25, 1030 Wien | Erreichbar mit Straßenbahn Linie 71, Station Oberzellergasse

**EINTRITT FREI!**

**Konzert des Wiener Seniorenringes**

# “Wien is’ ein Schlager!” Ein Nachmittag voller Melodien



Wienerisches und Evergreens ...

Was klassifiziert ein Wienerlied, was einen Schlager? Das werden wir sicher anhand des Programms herausfinden!

Schauspieler und Sänger Michael Perfler erläutert die Antwort musikalisch - und zwar gemeinsam mit Alfred Gradinger (Akkordeon) und Engelbert Mach (Kontergitarre)

Das wird mit Sicherheit ein klangvoller und vergnüglicher Nachmittag!

**Anmeldung erbeten!**

Direkt bei Frau Veronika Matiasek unter 0664 / 5024644  
oder im WSR Büro unter 01 / 406 02 98

**Montag, 20. Juni 2022**

**Treffpunkt:** 09:00 Uhr, 1010 Wien, Rathausplatz 8; Die Abfahrt erfolgt pünktlich um 09:30 Uhr! (Öffentliche Anfahrt am besten über den Ring, die U2 verkehrt derzeit zwischen Schottentor und Karlsplatz nicht)

## **Busfahrt ins Weinviertler Museumsdorf Niedersulz**

Die originalgetreue historische Architektur lässt uns in das Leben eines typischen Weinviertler Dorfes um 1900 eintauchen. Nach der Führung nehmen wir im Dorfwirtshaus ein gemeinsames Mittagessen ein. Es besteht die Möglichkeit, im Anschluss die Privatsammlung sakraler Kunst und Kultur des Museumsgründers Prof. Geissler im Pfarrhof zu besuchen.

**Lebensmittel aus der Region sind die besten!** Daher haben alle, die gerne Weinviertler Erdäpfel, Eier, Gemüse, Saft oder Wein ab Hof kaufen möchten, vor Ort die Gelegenheit dazu. Bitte an geeignete Taschen oder Körbe denken!

**Anmeldung (unbedingt erforderlich):** Bis 15. Juni 2022, 13:00 Uhr, unter 01/4060298 oder 0664/5024644 oder per Mail: wienerseniorenring@fpoe.at **Kosten:** Pro Person 35 Euro für Fahrt, Eintritt mit Führung und Mittagessen (ohne Getränke)



**Information für alle Veranstaltungen:** Veronika Matiasek, 0664 502 46 44 oder im WSR-Büro, 01 406 02 98 - Bitte unbedingt um Voranmeldung! **Achtung: Für öffentliche Verkehrsmittel und die Gastronomie gelten die aktuellen Corona-Regeln!**

## Freitag, 24. Juni 2022

**Treffpunkt:** 07:30, Bahnhof Hütteldorf, Abfahrt von Bahnsteig 3 um 07:57

### Wanderung durch die Ötschergräben

Diese wunderbare Naturlandschaft ist immer wieder einen Besuch wert. Dieses Mal gehen wir von Gösing an der Mariazellerbahn durch die Hinteren Tormäuer über den Lassingfall zum Naturparkzentrum Ötscher-Basis in Wienerbruck. Dort kehren wir beim Seegasthaus ein. Gehzeit ca. dreieinhalb Stunden. Der Weg durch die Ötschergräben erfordert eine gewisse Trittsicherheit. Besonders nach Niederschlägen kann es etwas rutschig sein. Festes Schuhwerk mit rutschsicheren Sohlen und bei Bedarf Stöcke sind daher notwendig! Wie immer bitte an Regenschutz, Getränke und etwas Proviant denken! | **Info:** Veronika Matiasek | 0664/5024644

## SOMMERWANDERUNG



## RADTOUR

## Donnerstag, 30. Juni 2022

**Treffpunkt:** 10 Uhr, U1 Station Donauinsel

**ACHTUNG! Unsere Radtour findet nur bei trockenem Wetter statt!**

### Mit dem Radl über die Donauinsel in die Lobau

Radfahren macht Freude und gemeinsam ist es noch einmal so schön. Unsere Runde geht von der Reichsbrücke über die Donauinsel in die Lobau und zurück. Der Einkehrschwung in der urigen Radschenke ist mittlerweile schon „Pflichtprogramm“. Ebenso freuen wir uns auf die Mittagsrast im „Uferhaus“ und den Besuch bei einem der Inselwirte.

**Info:** Veronika Matiasek | 0664/5024644



## Terminvorschau - Freitag, 1. Juli 2022

**Treffpunkt:** 10 Uhr beim Haupteingang, Obere Augartenstraße 1  
Erreichbar mit U2, Strassenbahnlinien 1,2,31 und Buslinien 5A, 5B

### Wir spazieren gemeinsam durch den Augarten

Selbst bei sommerlichen Temperaturen und Hitze sorgt der alte Baumbestand des Augartens für ein angenehmes Klima. Frau Traude Lindenbauer, lädt herzlich zum Spazieren und Flanieren durch die historische Gartenanlage ein. Anschließend nehmen wir noch gemeinsam einen Imbiss ein. | **Info:** 0699/1946646



## SOMMERSPAZIERGANG

## WEINGARTENBESUCH



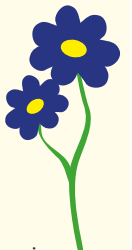
## Terminvorschau - Donnerstag, 14. Juli 2022

**Treffpunkt:** 15:00 beim Heurigen Eischer, 1190 Wien, Neustift am Walde 87  
(erreichbar mit der Buslinie 35A)

**Treffpunkt für Wanderer:** 13:30 Uhr, Endstelle der Linie 43 in Neuwaldegg

### Raus ins Grüne ist die Devise unseres Picknicks im Weingarten

Daher wollen wir auch heuer im Sommer wieder einen geselligen Nachmittag mitten in den Weingärten von Neustift am Walde verbringen. Wer schon dabei war, weiß wie schön das ist und wieviel Spaß die Fahrt mit Traktor und Anhänger gemacht hat. Unser Heurigenwirt Michael Eischer bietet uns das Vergnügen auch heuer wieder an. Wem es zu mühsam ist, zu Fuß in den Weingarten zu gelangen, der nimmt auf dem Zeiserlwagen Platz. Wer aber gerne geht, kommt auch auf seine Rechnung. Es gibt wieder eine gemeinsame Wanderung von Neuwaldegg nach Neustift. Wir freuen uns auf einen schönen und gemütlichen Nachmittag! Anmeldung erbeten! | **Info:** Veronika Matiasek | 0664/5024644



**WANDERUNG WELTERBESTEIG WACHAU**

Obwohl Regen angesagt war, ließen wir uns von unserem Vorhaben, die erste Etappe des Welterbesteigs Wachau von Krems nach Dürnstein zu gehen, nicht abhalten. Zuerst ging es bei leisem Nieselregen durch die schöne Altstadt von Krems, wo wir die Piaristenkirche besuchten, und weiter durch Stein, das mit seinem geschlossenen Ensemble entzückt, bis zum Pfaffenbergweg, der in die Weinberge führt. Leider war der sonst prachtvolle Ausblick auf die Donau und Stift Göttweig diesmal getrübt. Gut ausgerüstet trotzten wir dem immer stärker werdenden Regen, machten sogar einen kleinen Steh-Imbiss, um uns zwischendurch zu stärken. Ein wunderschöner Wegabschnitt führt durch das Naturschutzgebiet Höhereck, von dem aus bald die bizarren Steinformationen und die Ruine oberhalb Dürnsteins sichtbar werden. In Dürnstein angekommen, waren wir ziemlich „gebadet“ und genossen die Einkehr im Dürnsteiner Hof, wo wir das Essen genossen und auf die Geburtstage zweier Wanderfreunde anstießen. Mit Bus und Bahn ging es sehr zufrieden mit unserer Leistung zurück nach Wien.



**SENIORENTREFFEN IN MARIAHILF**

Bei unserem letzten Seniorentreffen war Gabi Petras als Gast dabei. Sie informierte uns über die Landesparteiliste. Unsere Gäste waren ein interessiertes Publikum.



## SENIORENTREFFEN IN MEIDLING

Am Donnerstag den 05. Mai 2022 fand ein fröhlicher Nachmittag anlässlich des Muttertags statt. Frau Ingrid Merschl erzählte schöne Gedichte und kurze Geschichten und begeisterte vor allem mit Ihrem Gesang, Herr Teodorowicz begleitete am Klavier. Abschließend durften wir endlich unserer Lieben Elisabeth Bäcker nachträglich zu Ihrem 85. Geburtstag gratulieren und die beiden ältesten Mütter erhielten stellvertretend für alle Mütter einen kleinen Blumenstrauß.



## SPRECHSTUNDEN DER WSR-OBFRAU

Für Ihre Anliegen habe ich immer gerne ein offenes Ohr.

Achtung: Die Sprechstunden finden nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung statt!

**Eine Voranmeldung ist unbedingt erforderlich!**

Sie erreichen mich unter 0664/502 46 44 oder per E-Mail [veronika.matiasek@chello.at](mailto:veronika.matiasek@chello.at)



*Herzlichen  
Glückwunsch!*



Wir wünschen allen im Juni und Juli geborenen Mitgliedern und Freunden des WSR alles Gute sowie viel Glück und Gesundheit im neuen Lebensjahr!



www.wsr.co.at

**WIENER SENIORENRING**

1080 Wien, Loidoldgasse 4/4

Telefon: 406 02 98

E-Mail: [wienerseniorenring@fpoe.at](mailto:wienerseniorenring@fpoe.at)

**Büro: MO bis DO von 9 bis 13 Uhr**

**Achtung: Geändert Bankdaten! Derzeit keine Einzahlungen! Neue Kontodaten in der nächsten Ausgabe.**



# Musik der Meister

## 62. Konzertzyklus „Musik der Meister“ | 2022/2023

Sechs Konzerte im großen Musikvereinsaal im Rahmen des Abonnements, zusätzlich zwei Sonderkonzerte. Information, Konzertprogramm usw. im Volksbildungskreis 01/505 96 60 oder [www.musik-der-meister.at](http://www.musik-der-meister.at)

Programm und Terminvorschau für die Konzertsaison 2022/2023 (62. Konzertzyklus) unter [www.musik-der-meister.at](http://www.musik-der-meister.at)

Volksbildungskreis | Prinz-Eugen-Straße 44/3 | 1040 Wien | Telefon +43 1 5059660



www.wsr.co.at

## Wiener Seniorenring

Loidoldgasse 4/4, 1080 Wien

Telefon: 01 - 406 02 98 | Mail: [wienerseniorenring@fpoe.at](mailto:wienerseniorenring@fpoe.at)

Internet: [www.wsr.co.at](http://www.wsr.co.at)

## BEITRITTSERKLÄRUNG

Vorname		Familiename		Titel	
Geburtsdatum		Telefonnummer		E-Mailadresse	
Postleitzahl	Ort	Straße, Hausnummer, Stiege, Tür			

Ich erkläre mich zur Zahlung eines Mitgliedsbeitrages bereit. Die von mir angegebenen personenbezogenen Daten zum Zweck der Mitglieder- und Interessensverwaltung werden automationsunterstützt verarbeitet. Ich stimme zu, dass die angegebenen Daten zum Zweck der Zusendung von Informationsmaterial per Post, E-Mail, SMS oder WhatsApp verwendet werden: Post  E-Mail  SMS  WhatsApp  \* Bitte ankreuzen! Diese Zustimmung kann jederzeit widerrufen werden. Die Zustimmung zur Zusendung von Werbung und Informationsmaterial ist keine Voraussetzung für die Mitgliedschaft beim WSR. Die Beitrittserklärung bitte vollständig ausgefüllt im Büro des Wiener Seniorenringes abgeben oder einsenden an: Wiener Seniorenring, Loidoldgasse 4/4, 1080 Wien

FPÖ Mitglied * <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Ort, Datum	Unterschrift
--	------------	--------------

\* Zutreffendes bitte ankreuzen!

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand!

An den Wiener Seniorenring (WSR)

Loidoldgasse 4/4  
1080 Wien